

gilt, sondern die Tüchtigkeit, hat unser Vaterland seine Stellung behauptet, ja auch verbessert. Wie ist, um nur eines zu nennen, auf der letzten Weltausstellung der deutsche Name Sieger geblieben über alle Völker...

nicht steht. Ich bin so unbedingt gewiß, daß die Wege Gottes mit unserm Volk nicht in Nacht und Dunkel enden werden. Ich bin so unbedingt gewiß, daß noch alles gut werden muß...

irgend einem unter ihnen wollte etwas an thun, dann steben diese Brüder wie wenn zuvor nichts vorgekommen. Mann für Mann für einander ein. Jeder entrollte nun noch verschiedene Bilder aus dem Kriegesleben...

Selbstgepannene dreifährige La. Mostpreßbücher, La. Osme- & Thyra Mostzibeben, Chr. Fiegler, Georg Kalbfell, Rammacher, gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kammern & Schränken zu billigen Preisen.

Zu vermieten: Eineindegende freundliche Zimmer, Küche, Speisekammer, großer Dohrn, Keller, Wäschraum, Waschtische, auf Verlangen kann 1, auch 2 weitere Zimmer dazu gegeben werden.

Neue Ovalfässer: im Gehalt von 300 bis 1000 Liter hat zu verkaufen. Kaiser Hofbäcker, Vorstadt.

PATENTE Schutzmarken, Gebrauchsmuster aller Länder besorgt prompt und sorgfältig. A. B. Drantz, Civil-Ingenieur, Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 26.

Reutlinger Kirchenbau-Lose: allerley Haupt- und Schlüsselführung, am 19. September 1895. Nur Geldgewinne, Hauptgewinne Mt. 25 000 z. 1. Pos. Mt. 2.

Arbeitsstände: Eine gut erhaltene eigene ca. 100 Liter haltend verkauft. Chr. Fiegler. Künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen, Zahnärzt Dr. Wapp, wohnt sehr Hauptstätterstr. 65 p. Stuttgart, Niederbachstraße.

Geld: größeren und kleineren Posten 3 1/2 - 4 1/2 % wird auf gute Pfandsicherheiten ausgegeben. Bieler, an- und verkauft durch die Stadt Stuttgart, Hauptstätterstr. 4. Coupons: falls sie nicht vor dem 1. Sept. in den Händen der Bank sind, sind sie nicht mehr gültig.

Bekanntmachungen: Schorndorf, Wasserleitung. Es kam zur Anzeige, daß einzelne Häuserbesitzer die Wasserleitung über ihren Bedarf hinaus auf ganz unrentable Weise benutzen.

Schorndorf, Wasserleitung. Der Weg von der neuen Gpöppinger Straße bis zur Burg'schen Villa kann 6 Tage nicht befahren werden. Den 7. September 1895.

Schorndorf, Stadtschultheißenamt. Der Weg von der neuen Gpöppinger Straße bis zur Burg'schen Villa kann 6 Tage nicht befahren werden. Den 7. September 1895.

Schorndorf, Stadtschultheißenamt. Aus der Verlassenschaftsmafse von Fr. Regine Müller hier kommt am Mittwoch den 11. Sept. 1895, mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus

zum öffentl. Verkauf: Gebäude Nr. 118: 2 a 77 qm Wohnhaus, hoch- und feistebeid, mit herrl. Ausstich, 8 heizb. u. unheizb. Zimmer, Küche, Speisek., Waschk., mit Backofen, Sühner- und Schweinestall, gewölb. Keller etc., laufendem Brunnen aus eigener Bergquelle.

Waisengericht: Garten: 3 a 32 qm vor und neben dem Haus, mit schattigen Lauben und Wasserleitung. Weinberg: 16 a 7 qm hinter dem Haus in guter Lage. Das Haus eignet sich seiner Lage und Einrichtung wegen zu einem schönen Landst., auch für einen Arzt etc. Vorstand Deile.

Winterhofwaide-Verpachtung: Die hiesige Winterhofwaide, welche von Maxim 1895 bis 15. März 1896 mit 300 Stück Schafen befahren werden kann, wird am Mittwoch den 11. Sept. d. J. nachmittags 5 Uhr auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet mit dem Anfin, daß dem Gemeinderat hier unbekante Steigerer amtlich beglaubigte Vermögenszeugnisse vorzulegen haben. Den 6. September 1895. Gemeinderat, Vorstand Deitel.

Alle Montag Sprechstunde: von 8 bis 6 Uhr in der Krone zu Schorndorf. W. Wille, prakt. Zahnarzt.

Geschäfts-Empfehlung: Eines verehrlichen Geschäftswelt, sowie einem geehrten Publikum bringe meine mechan. Werkstätte, Schlosserei & Wasserleitungsgeschäft empfehlend in Erinnerung und sichere bei prompter Bedienung billige Preise zu. Hochachtungsvoll L. Wibel, Mechaniker, Werkstatt in der Gollgasse, bei Obigem.

Zum Ansehen und Einmengen: empfehlen feinst gereinigten Wangen-Weinestigand, Salzwasser, beste Apotheken. Späterkade: im größten Ausmaß, darunter sehr schöne, harte, Natur-Eisde, feinsten Sorten, empfiehlt in großer Auswahlszahl zu billigen Preisen. Dr. Franz, Apotheker, Stuttgart, empfiehlt sich zum Verkauf und Umstand aller Arten Königsstr. 13. Wertpapiere unter Aufsicherung billiger Verdingung.

Mein Tanz-Unterricht: beginnt Mittwoch den 11. Sept. für die Damen 6 1/2 Uhr, für die Herren 8 Uhr abends. Weitere passende Anmerkungen hiezu noch erwünscht im Lokal zur „Krone“.

Nur mit dem Bären ist Inhoffen's gebrannter Kaffee echt! Anerkannt wohlgeschmecktester u. im Gebrauche billigster natürlicher Bohnen-Kaffee beim Kaiserl. Patentamt geschützt. P. H. Inhoffen, Bonn.

Hoflieferant I. Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich Erste u. grösste Dampf-Kaffeobrennerei in Bonn. Preise: 80, 85, 90, 95 u. 100 Pf. per 1/2 Pfd.-Pack. Zu haben in Schorndorf bei Fr. Ad. Mack, C. Bickle, B. Mack u. Sohn, C. Weller, in Plüderhausen b. Chr. Roekenhäuser.

Oberurbach, Dürre Aderbohnen: Das beste und billigste Nahrungsmittel ist Kathreiner's Hekulo H-O. Das leichtverdaulichste Anferpräparat. Für Kranke und Genuß, Alt- und Jung gleich empfehlenswert, verwendbar zu Suppen, Gemüsen und Weisbissen. Kochzeit nur 5-10 Minuten. 1 Pfund-Packel 50 Pfennig 1/2 „ 30 Schutzmarke: H-O. Zu haben bei: S. Moser & Sohn.

Gottesdienste: Sonntag den 8. Sept. Vormittags 9 Uhr. Herr Prediger Claf. Abends 8 Uhr. Herr Prediger Claf. Mittwoch Abends 8 Uhr. Herr Prediger Claf. Samstag Abends 8 Uhr. Herr Prediger Claf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 9. September 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder
deren Raum 10 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Aufgabe 1950.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Praktisches
Geschältnchen

MAGGI'S

SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird durch die außerordentlich
erleichtert, — sauber und bequem, — und er-
möglichst auch die nur tropfenweise Verwendung
der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die
Maggi's Suppenwürze führen.

Schorndorf.
Wein Wohnhaus mit Laden
siehe ich unter ganz günstigen Bedingungen dem Verkauf aus.
B. Birkel, neue Straße,
Zur Mostbereitung
empfehle:
Schwätze, Zersti-Röfimen,
Gesme-
feinste gelbe Sulfaniden-
Paras-Corinthien (Meine Weinbeere)
billig
Carl Weller
vorm. Carl Weil.

Most-Obst.
Schönere auch heute wieder schönes
österreichisches und heftisches Mostobst
waggonweise 8 in jedem Quantum
zum billigsten Tagespreise und nehme jetzt schon Bestellungen entgegen.
Carl Fr. Maier & Söhne.

**Trauben-
raspeln**
empfeilt billigst
Theophil Weil,
mechan. Werkstätte, Schorndorf.

Am Montag Mittag trifft wieder ein
Transport
schöner Läuferchweine
hier ein; dieselben werden im Gasthaus
hier zum Verkauf gebracht.

Günther & Noltemeyer, Zur Lust b. Hameln
Fabrik und Baarenverstandhaus.
Die in unserer Fabrik hergestellten dauerhaften Kleider- und Unter-
rock-Stoffe, sowie Herrenstoffe empfehlen zu den billigsten Preisen.
Wollene Strickgarne, Musterlager und Annahme von Schafwolle
und Wollspinnerei bei Paul Ade, Färber.

Das ächte Kölnische Wasser
von Johann Maria Farina
gegenüber dem Marienplatz in Köln am Rhein
ist in beiden Apotheken in Schorndorf zu haben.

Rechtsanwalt Föhr
hat sich in Ludwigsburg niedergelassen.
Bureau: Schorndorferstr. Nr. 25 nächst dem Reg. Amtsgericht.

Mein an der Uebacher Straße ge-
legenes Anwesen, bestehend in
Gebäude Nr. 498: 90 qm Hofraum,
Gebäude Nr. 498 A: 18 qm Hofraum,
Gebäude Nr. 498 B: 4 qm Hofraum,
4 a 27 qm nebst
23 a 96 qm Acker beim Haus,
ist mir endlich feil und kann jederzeit
ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Gnähle's We.

Evangelische Kirche.
Am 13. Sonntag nach Trinitatis
(8. September 1895.)
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herrgottsplatz, Schott.
Kindergarten.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre,
(Töchter).
Herr Stadtpfarrer, Schott.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Pfarrer, Walden,
von Schorndorf.

Steinend. erg.
Nächsten Donnerstag fischer
Kalk und rote Ware
bei
Herrn
72 a 31 in
Wienberg und Baumgut
im Grafenberg verkauft, auch in kleineren
Abteilungen, Schott.

Ratholische Kirche
Herr Kaplan, Krämer.

Adelberg.
Codes-Anzeige.
Freunden, Verwandten und Bekannten
teile ich die traurige Nachricht mit, daß mein
L. Mann.
Heinrich Jüngling,
Postbote,
am Donnerstag abends 1/2 5 Uhr sanft in dem
Herrn entschlafen ist.
Die Beerdigung findet am Sonntag vormittags
1/2 10 Uhr statt.
Ich bitte dies als besondere Einladung annehmen zu
mögen.
Die trauernde Witwe
Marie Jüngling.

Religiöse Vorträge!
Von Freitag den 6. Sept. bis 20. Sept. werden von
Evangelist Georg Giebler
aus Pettlingen a. d. Emms
religiöse Vorträge in Saale des Gasthauses zum „Waldborn“ abgehalten,
wozu Leute jeden Standes in Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.
Bemerkung: daß die Vorträge ganz auf dem Grunde und der Ten-
denz unserer Landeskirche beruhen und nur den Zweck haben, neues Leben in
der Gemeinde, und Bezug zu werden. Jedermann ist herzlich willkommen,
überzeugen. Für Junglinge werden besondere Abende bestimmt.

Endergbach.
Dr. med. Wiscott
verreist.
Stellvertreten im Hause:
Dr. med. Theodor Köstlin, pract. Arzt.

Beachtenswerte Aeusserung
eines Lungenleidenden!
Herrn E. Weidemann, Liebenburg am Harz.
Da mir Ihr Thee, russ. Knöterich in meinem leidenden
Zustande nur ausgezeichnete Dienste leistet, so kann ich nicht
umhin, selbigen, meinen an solchen Leiden laborierenden Bekannten
bestens zu empfehlen.
Andem ich jetzt von der erst kürzlich erhaltenen 10. Packet-
Sendung einige Packete probeweise abgelassen habe, ersuche
ich Sie, mir möglichst bald wieder 25. Packete zu schicken.
Oloving Achtungsvoll
in Bayernmarkt an hies. Anton Neumann, Delmenhorst.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 8. Sept. 8 Uhr vorm. Nach
einem uns soeben zugegangenen Telegramm brannten
in Leonberg ca. 40 Häuser ab. Das Feuer dauerte
fort. Große Wassermot. Beide Apotheken, das
Kathhaus, sowie Postamt sind niedergebrannt. Einem
Feuerwehmann wurde der Fuß abgeschlagen, zwei
Kinder sind erstickt. Das Feuer ist weithin sichtbar.

Schorndorf. Dem höchsten Punkte
des Schurwaldes nahe liegt die Schellische
Wirtschaft in Oberberken, von deren Dachraum
man mit Hindernissen ausblicken konnte auf
Schwabens schönste Berge, die Vorposten der
Schwäbischen Alb. Nun sind die Hindernisse
gefallen; durch die Unterstützung des Alb-Vereins
und zahlreicher Abtreiber Schorndorfs, denen
hiemit noch besonderer Dank gesagt sei, konnte
ein alter Plan zur Ausführung gelangen, jenes
Haus ist geräumt von einer Aussichtsplatte, von
welcher der Blick frei schweifen kann nach allen
Richtungen, der Alb entlang vom Neckberg bis
zum Höhenzollern, aber auch nach West und
Nord über turmgeländerte Höhen und in lieb-
liche Thäler. Drum wer immer die schönen
Herbsttage zu Ausflügen benutzen kann, vergesse
den Schurwald nicht und gehe nicht vorüber
am Aussichtsturm von Oberberken!

Hohengehren, 8. Sept. Zu Gunsten
der Wasserbeschädigten des Oberamtsbezirks Balingen
wurde in hiesiger Gemeinde eine Kollekte veran-
staltet, welche folgendes erfreuliche Resultat hatte:
Baars Geld 66 M. 10 S., sowie ca. 30 Centner
Heu und 1 Sad Dinkel, welches bereits nach
Balingen abgegangen ist.

Geradetten. Zu dem Bericht vom 2.
Sept. in Nr. 139 d. Bl. ist noch ergänzend nach-
zutragen: Althofbesitzer Knapp gedachte in begeister-
ten Worten der deutschen Heerführer, namentlich
des preussischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm;
Schullehrer Meuser feierte als Veteran hauptsächlich
den Patriotismus der festgebundenen Gemeinden.

Die letzte Freim von Colten.

Erzählung von Bernhard Garovius.
(Nachdruck verboten.)
33. Fortsetzung.
„Was?“ rief der Erbgraf, mein Doktor,
der mich sonst vor solchen Flammen gewahrt und
gehütet, hat sich jetzt selbst die Flügel verbrannt?“
„Nein, nein!“ wehrte sich der Geneale,
„das ist es nicht! Es ist die wunderbare Lehn-
lichkeit, welche sie mit einer andern Person hat!
Wirklich merkwürdig!“
„Mit wem?“ fragten die Herren.
„Mit meiner Schwester.“
„Mit Ihrer Schwester? Aber Sie sehen
der Lady Anna keineswegs ähnlich.“
„Sie heißt auch Anna, wie meine Schwester?
Aber lassen Sie uns nicht stehen bleiben, meine
Herrn. Wir werden auffallend und bis Damen
beginnen uns bedenkliche Witze zuzuwenden.“
„Wollen Sie Lady Anna vorgestellt werden?“
fragte Einer. „Dort sitzt Ihre Mutter, Lady
Falkingham, und eben geht ihre schöne Tochter
zu ihr hinüber.“
„Ich würde mich zur besonderen Ehre
rechnen, wenn es möglich wäre.“
„Natürlich! kommen Sie.“
„Lady Falkingham sieht leidend aus,“ be-
merkte Georg Adam, während er mit seinem Be-
gleiter dem Sofa zuschritt, auf welchem die Dame
saß.
„Ja, sie ist von zarter Gesundheit.“
Die Vorstellung ging vor sich und der junge
Engländer zog sich zurück, um die andern Herren
aufzusuchen. Sie kamen wieder vorüber und
wunderten sich über die lebhafteste Unterhaltung,
welche der Doktor noch immer mit Lady Falkin-
gham führte. „Die Lady schien sehr erregt, die
schöne Tochter läuschte dem Gespräch mit gespann-
ter Aufmerksamkeit, das die Mutter mit dem
Freunden führte.“ Möglich sah man die Lady die
Hand nach dem Doktor ausstrecken; ihre Tochter
warf den Arm um sie: „Mama!“
„Gehet, Buland, Stimmen, die nach
Wasser riefen! Was giebt es denn?“
„Lady Falkingham ist in Ohnmacht gesunken!“

Stuttgart.

In allen Großstädten, Städten,
Städtchen und Dörfern unseres deutschen Vater-
landes wurde die Sedanzubelfeier festlich be-
gangen. Auch die Deutschen im Ausland veran-
stalteten Festfeiern und eine schöne Schar
deutscher Veteranen aus den Vereinigten Staaten
von Nordamerika kam sogar über das Meer,
um dem Kaiser zu hulbigen, den Fürsten Bis-
marck zu besuchen und sich mit ihren ehemaligen
Kriegskameraden zu freuen. Schon am Son-
ntag den 1. September legten die Festprediger
im Gotteshaus unserem Volk die Mahnung nahe:
„Vergiß nicht was Gott dir Gutes ge-
than hat!“ Zahllose Festredner wiederholten die
Mahnung und wir dürfen sagen: Der Dank
gegen Gott wurde wohl nirgends vergehen!
Den eigentlichen Festtag verkindeten am frü-
hen Morgen Böllerschüsse und Blasen der Tag-
wache, auch zeigte sich die Begeisterung des Vor-
abends wieder durch die Beflagung mehrerer
Gebäude des Orts in schönster Weise.

Nachdem am Tage selbst Schulfestern stattge-
sunden und die Schüler mit Brezeln beschenkt
worden waren, versammelten sich um 6 Uhr
Abends die bürgerl. Kollegien, der Veteranen-
und Kriegerverein, sowie sonstige geladene Gäste
zu einem dem Gastgeber alle Ehre machenden
Festessen im Löwen. Den ersten Toast auf Kai-
ser, König und Vaterland brachte hiebei Schult-
heiß Schlör aus, sodann folgte eine längere mit
Gesängen vermischte Ansprache des Schullehrers
Aderl, welche mit einem Hoch auf die hiesigen
Veteranen endete.

Nunmehr wechselten Musik- und Gesangs-
vorträge, Deklamationen und weitere Ansprachen
seitens des Kriegervereinsvorsitzenden Maier, des
Landjäger Aderl, und Hofnotarius Müller er mit-
einander ab, so daß der Abend in schönster Weise
verließ und der diesjährige Sedanztag allen Teil-
nehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird.
— Die hiesigen Veteranen erhielten aus der Ge-
meindekasse je 3 Mark, der Kriegerverein wurde
ebenfalls mit der schönen Summe von 30 M. be-
schenkt.

Während Georg Adam sich der Lady Fal-

kingham näherte, bedauerte er im Stillen seinen
voreiligen Wunsch. Was wollte er denn von der
Dame? Ihr sagen, daß ihre Tochter seiner Schwest-
ter ähnlich sehe? Das war der Lady höchst wahr-
scheinlich gleichgültig und er hatte sich lächerlich
gemacht!
Als er vor ihr stand und sein Name genannt
wurde, nahm ihr Gesicht einen verwunderten Aus-
druck an, der seine Besorgnis zu bestätigen
schien. Aber kaum hörte sie, daß er aus Deutsch-
land komme, so lächelte sie sehr gnädig und be-
gann die Unterhaltung in deutscher Sprache.
Des Doktors Herz wurde leichter, als er
die bekannten Klänge vernahm, seine Befangen-
heit ging vorüber und er konnte Mylady seine
Bewunderung darüber ausdrücken, daß sie seine
Muttersprache so fließend rede.
„Dabei sei nichts zu verwundern,“ versicherte
Mylady. „Das Deutsche sei auch ihre Mutter-
sprache. Denn Ihre Mutter sei eine Deutsche ge-
wesen, und sie selbst sei, nach dem frühen Tode
derselben, in Deutschland erzogen worden.“
(Fortsetzung folgt.)